



BEGEGNUNGSZENTRUM

BAUBEGINN SEIT 2022

Quelle: Pell Architekten



MEILENSTEINE:

ABRISS UND NEUBAU

2017

- Kolpingstadt Kerpen wird Haupt-eigentümerin der Schrottimmoblie an der Maastrichter Straße 5 – 7

2018

- Beginn der Demontagearbeiten innerhalb des Wohngebäudes

2019 – 2021

- Abriss des Wohngebäudes, Überarbeitung der Planungsentwürfe für den Neubau auf Basis der neuen Bauordnung und Erhalt der Baugenehmigung

2022

- Spatenstich und Beginn der Bauarbeiten

2023

- Fertigstellung Gebäude und Eröffnung

PROJEKT- BETEILIGTE:

KÜNFTIGE BETREIBERIN

Die Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e. V. (kurz: AWO) wird das Begegnungszentrum als künftige Betreiberin leiten. Einrichtungsleiter ist Andreas Timeus.

Bereits seit einigen Jahrzehnten verfügt die AWO mit ihrem Fachdienst für Migration und Integration über einen eigenen Standort im Europaviertel. Das sogenannte Internationale Zentrum befindet sich am Nordring 52 b.

Das Zentrum ist eine Einrichtung zur Förderung der Integration von Neuzuwander*innen und Menschen mit Migrationshintergrund. Hier finden Beratung, Kurse und Gruppenangebote statt.

Mit dem Umzug in das neue Begegnungszentrum sind ab dem Jahr 2023 weitere Beratungs-, Kurs- und Gruppenangebote geplant.

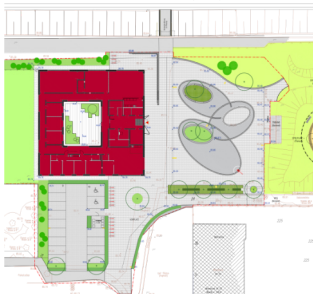
WEITERE NUTZER*INNEN

Folgende Nutzer*innen werden neben der AWO im Begegnungszentrum Angebote für die Bewohner*innen im Europaviertel Kerpen-Nord platzieren:

- Gesellschaft für interkulturelle Verständigung Kerpen e. V. (Give e. V.)
- Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW GmbH
- Adolph-Kolping-Schule Kerpen
- Familienzentrum Sonnenschein
- Kerpener Netzwerk 55+
- Rajesh Narthanaalayam e. V. Tamilischer Kulturverein Kerpen
- Integrationsausschuss
- Quartiersarchitekt Björn Amonat
- Quartiersmanagement Kerpen-Nord

GEBÄUDEGRUNDRISS

Quelle: Dalhaus & Engelmayer und Büro Drecker



Die Außenbereiche erhalten Sitzmöglichkeiten, Begrünung durch Baumpflanzungen und Hecken sowie eine neue Beleuchtung

Quelle: Michael Hackl



Die Baumaßnahmen begannen mit dem Abriss des maroden Hochhauses an der Maastrichter Straße 5 – 7